

Bernd Hallenberg

Die Langzeitarbeitslosigkeit in regionaler Perspektive

Ende Oktober 2018 ist die Arbeitslosigkeit auf den tiefsten Stand seit der deutschen Vereinigung gesunken. Erstmals wurde eine Quote von unter 5% erreicht. Wie bereits im Vorjahr ging im laufenden Jahr auch die Anzahl der langzeitarbeitslosen Menschen und die Quote der Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) weiter zurück, wie die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit Ende Oktober 2018 dokumentieren. Aktuell sind bundesweit 35% aller Arbeitslosen länger als ein Jahr arbeitslos; 2007 lag dieser Anteil noch bei gut 46%. Ein Viertel der Langzeitarbeitslosen war 2017 seit mehr als vier Jahren ohne Beschäftigung. Ein vergleichsweise hohes Risiko langzeitarbeitslos zu sein haben ältere Menschen und Geringqualifizierte. Häufig stellt auch die Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren die Betroffenen vor große Herausforderungen, die Langzeitarbeitslosigkeit zu beenden.

Großstädte - Arbeitslosenquote Oktober 2018: Bis 1 Jahr und Langzeit (über 12 Monate)

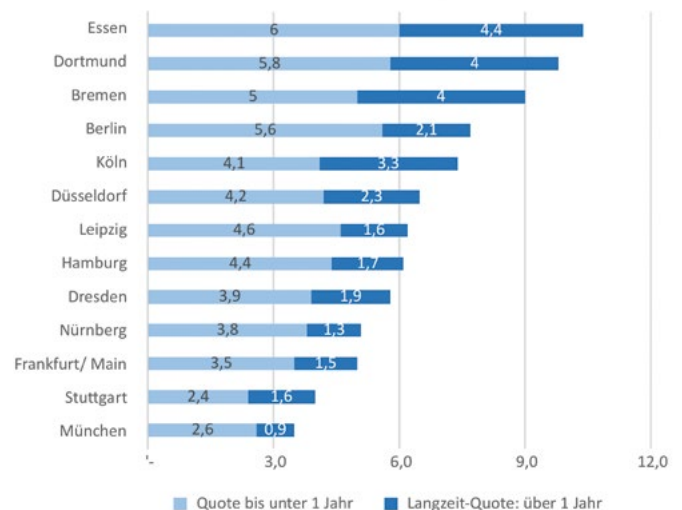


Abb. 2: Großstädte – Arbeitslosenquote Oktober 2018: Bis 1 Jahr und Langzeit (über 12 Monate)

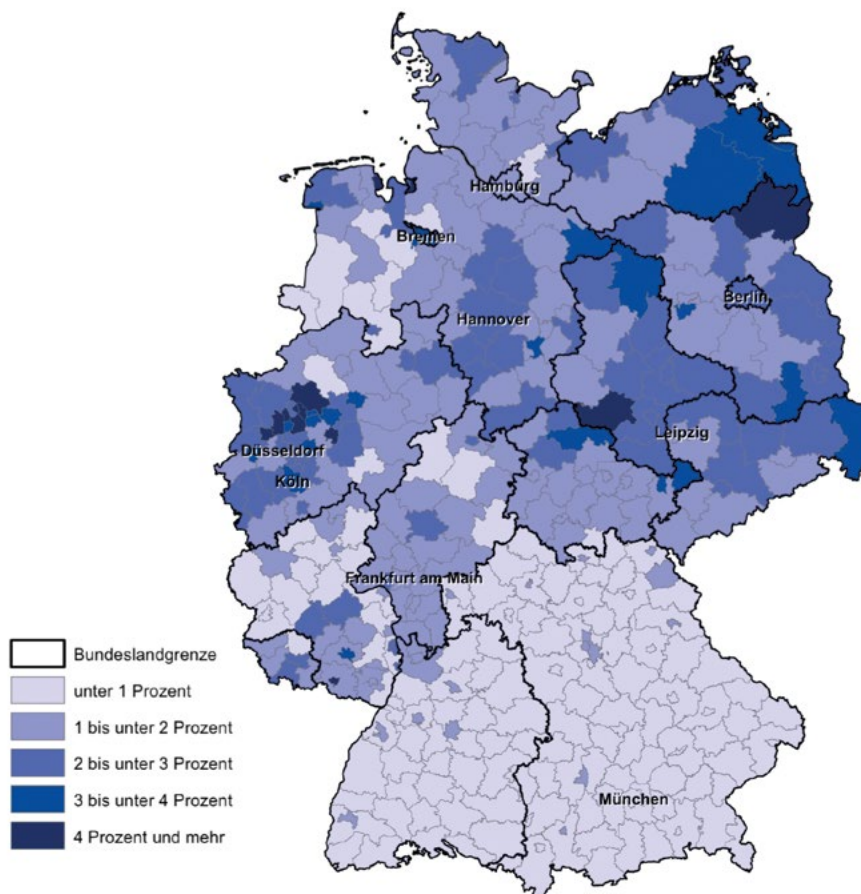


Abb. 1: Quote der Langzeitarbeitslosen im Oktober 2018 in Prozent je Kreis

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist Ende Oktober 2018 im Jahresvergleich um 93.000 oder knapp 11% auf knapp 776.000 gesunken. In fünfzig Kreisen und Städten ist die Zahl der länger als zwölf Monate Beschäftigungslosen um mehr als 20% zurückgegangen, nur in 14 Kreisen ist – überwiegend aus lokalen Gründen – die Langzeitarbeitslosigkeit wieder gestiegen. Die anteilige LZA-Quote liegt bei 1,7%, deutlich unter dem EU-Mittel von etwa 4% (2016). Regional ist die Langzeitarbeitslosigkeit weiterhin dort am höchsten, wo Probleme bei der Bewältigung des Strukturwandels bestehen. Besonders betroffen sind Teile des Ruhrgebiets, einige Küstenstädte, Teile der Pfalz oder periphere Gebiete in Brandenburg und Sachsen-Anhalt (s. Abb. 1). Besonders gering ist die Quote in den südlichen Bundesländern, aber etwa auch im Emsland. Unter den Großstädten weist Essen aktuell nicht nur die höchste Gesamtquote, sondern auch die höchste LZA-Quote auf (s. Abb. 2), gefolgt von Dortmund und Bremen.